

# Eltern fordern sicheren Schulbus

Diskussion: Mehr Geld nötig für besseren Busverkehr – NVV will Landkreis Göttingen Zahlen nennen

VON HELMUT KRISCHMANN

**LANDWEHRHAGEN.** Die Verkehrsverbände in Südniedersachsen und Nordhessen sollen gemeinsam dafür sorgen, dass Schüler in den Bussen sicher zur Schule nach Münden kommen. Das ist ein Ergebnis der Diskussion am Donnerstag im Gasthaus „Zum König von Hannover“ in Landwehrhagen. Der Mündener Landtags- und Kreistagsabgeordnete Ronald Schminke (SPD) hatte zu dem Runden Tisch eingeladen.

Weiteres Fazit, das Diskussionsleiter Schminke festhielt: Der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) soll dem Kreis Göttingen sagen, was an Geld fehlt, um eine gute Schülerbeförderung im Raum Staufenberg sicherzustellen.

„Zaubern kann hier am Tisch niemand.“

**WOLFGANG DIPPEL, NVV-GESCHÄFTSFÜHRER**

Schminke kündigte an, er werde das Problem mit dem fehlenden Geld für einen funktionierenden Schulbusverkehr im Kreistag Göttingen und im Landtag von Hannover zur Sprache zu bringen.

Die alltäglichen Probleme mit Busfahrten morgens und mittags machten Eltern, Schüler und Lehrern an Beispielen deutlich. Eine Schülerin berichtete von einer Fahrt, bei

der Schüler bis vorn zur Windschutzscheibe standen. Da der Busfahrer an der Einmündung von Bonaforth auf die B 496 keine freie Sicht mehr hatte, habe er eine Schülerin gebeten, zu schauen, ob von rechts frei sei. Das gehe gar nicht, meinte der Vater. Er forderte ferner, dass alle Busse mit Winterreifen ausgerüstet werden und dass sie nicht schneller als 60 km/h fahren. Außerdem verlangte er, dass in allen Bussen Haltegriffe sind.

Die Leiterin des Grotefeld-Gymnasiums, Heidrun Korsch, sagte, seit Umstellung des Fahrplans hätten die Klagen von Eltern und Schülern extrem zugenommen. Fahrzeiten seien bis zu einer dreiviertel Stunde länger geworden, Anschlüsse passten nicht, und die Busse seien viel zu voll. Das müsse sich schnell ändern.

Dem schloss sich Heike Muraro, Mutter eines schulpflichtigen Kindes, an. Sie fragte NVV-Geschäftsführer Wolfgang Dippel und Planer Klaus-Dieter Bublies, warum ein Bus



Enge im Bus: Seit Umstellung des Fahrplans am 9. Dezember sind volle Busse morgens und mittags ein Problem im Raum Staufenberg. Das Foto oben entstand im Dezember in Sichelstein. Archivfoto: Krischmann



Podium (von links): Janine Herr (Gemeindeverwaltung Staufenberg, in Vertretung des erkrankten Bürgermeisters Volker Zimmermann), Brigitte Balzer (Schulverwaltung Landkreis Göttingen), Heidrun Korsch (Grotefeld-Gymnasium), Diskussionsleiter Ronald Schminke, Carl-Michael Wieder (Zweckverband Verkehrsverbund Südniedersachsen), Wolfgang Dippel und Klaus-Dieter Bublies (beide Nordhessischer Verkehrsverbund).

gestrichen wurde, wo doch bisher schon zwei Busse voll waren.

Dippels Antwort: Es gehe ums Geld. Der zweite Bus, der gestrichen wurde und jetzt in

Richtung Niestetal/Kassel eingesetzt werde, sei von Hessen bezahlt worden.

Wenn ein weiterer Bus von Staufenberg nach Münden fahren solle, so müsse der Landkreis Göttingen die Kosten dafür tragen. Dippel: „Zaubern kann hier am Tisch niemand.“

NVV-Planer Bublies erläuterte, dass die Einnahmen aus

Schülerjahreskarten von 9000 bis 10 000 Euro die Kosten für einen Bus in Höhe von rund 80 000 Euro nicht abdeckten.

**Land hat Zuschuss gekürzt**

Carl-Michael Wieder, Planer beim Zweckverband Verkehrsverbund Südniedersachsen, meinte, die Kreise Göttingen, Northeim und Osterode, die den Zweckverband bilden, leisteten ihren Beitrag für den Öffentlichen Nahverkehr.

Das Problem bestehe darin, dass das Land die Zuschüsse deutlich zurückgefahren habe.



Auch Schüler beteiligten sich an der Diskussion über die Probleme mit Bussen, die zu voll sind. Fotos: Krischmann

## Kommentare aus der Diskussion

**KAI NEUMANN**, Vater von drei schulpflichtigen Kindern: „Zwei Stunden pro Tag hin und zurück für zwölf Kilometer Busfahrt ist unzumutbar. Fakt ist, dass der Bus überfüllt ist, das geht zu Lasten der Sicherheit.“

**RUTH TISCHER**, ehemalige Rektorin der Grundschule Uschlag: „Bisher klappte die Schülerbeförde-

rung reibungslos. Seit der Fahrplanumstellung am 9. Dezember ist Chaos. Busse kommen früher, sind voller, Schüler haben längere Fahrzeiten.“

**EINE MUTTER AUS DAHLHEIM:** „Wenn mein Sohn um 14.30 Uhr Schulschluss hat, ist er mit dem Bus aus Münden um 16.45 Uhr zuhause.“ (kri)

Damit Sie nicht ans Eingemachte müssen!

Jetzt für den Pflegefall vorsorgen.

fair versichert  
**VGH**

Neu: VGH PflegeFlex mit Soforthilfe im Pflegefall.

